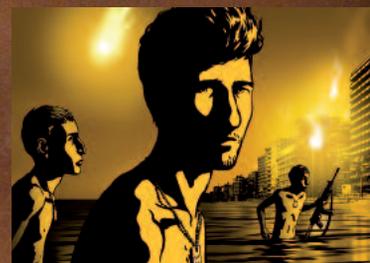




Film im Fokus



Waltz with Bashir

Produktion Bridgit Folman Film Gang, Razor Film, Les Films d'Ici; Israel/Deutschland/Frankreich 2008

Verleih Pandora

Laufzeit 90 Minuten

Länge 2 462 Meter

Start 6. November 2008

Regie/Buch Ari Folman

Darsteller Animierter Dokumentarfilm

FSK ab 12 Jahren

FBW besonders wertvoll

Internet waltz-with-bashir.pandorafilm.de

Inhalt

Ein immer wiederkehrender Albtraum seines Freundes Boaz motiviert den israelischen Filmemacher Ari Folman, sich auf Spurensuche über eigene Erlebnisse im ersten Libanon Krieg Anfang der 80er Jahre zu begeben. Ari war damals 19 Jahre alt und nahm als Soldat der israelischen Armee an der vom damaligen Verteidigungsminister Ariel Sharon geplanten Besetzung Beiruts teil. Er kann sich aber seltsamerweise bis auf einen bruchstückhaften Traum, der ihn mit anderen Soldaten nachts im Wasser

vor der Kulisse der Stadt zeigt, an nichts mehr erinnern. Verstört besucht er seine engsten Freunde und nimmt Kontakt zu ehemaligen Kameraden auf, die ebenfalls erhebliche Erinnerungslücken zeigen. Als es Ari endlich gelingt, die Wahrheit über jene Zeit herauszufinden, findet er sich unmittelbar in den Ereignissen des 16. bis 18. September 1982 wieder, als christliche Falangisten unter den Augen israelischer Soldaten ein Blutbad in den Flüchtlingslagern Sabra und Schatila anrichteten.

Filmische Erzählweise

Der Regisseur Ari Folman hat aus seinen persönlichen Erinnerungen an den Libanonkrieg in vierjähriger Arbeit den ersten animierten Dokumentarfilm in Spielfilmlänge der Filmgeschichte geschaffen und damit schon auf dem Filmfestival in Cannes 2008 für Furore gesorgt. Für den Filmemacher ergab sich die ungewöhnliche Form zwangsläufig aus der besonderen Thematik. Einen reinen Interviewfilm mit „sprechenden Köpfen“ wollte er nicht schaffen, auch wenn die im Film verarbeiteten neun Interviews mit Menschen, die ihre Erlebnisse aus dem Libanonkrieg berichten, die eigentliche Grundlage für den Film stellen. Der oftmals surreale Charakter ihrer durchweg traumati-

schon Erlebnisse wäre durch dokumentarisches Archivmaterial ohnehin nicht zu vermitteln gewesen. Am Ende des Animationsfilms sind dennoch einige reale Filmaufnahmen der Massaker in den Flüchtlingslagern zu sehen. Sie lassen ahnen, dass allein die künstlerische Bearbeitung der symbolkräftigen Bilder diesen Film für ein breites Publikum interessant macht. Folman benutzte für seinen Film nicht die Rotoscope-Technik, bei der Filmbilder abgezeichnet und übermalt werden. Stattdessen wurde vom fertig geschnittenen Realvideo ein Storyboard erstellt, daraus entstanden 2300 Illustrationen und erst diese wurden dann animiert. Das Ergebnis ist künstlerisch faszinierend und hinterlässt emotional einen tiefen Eindruck.

Themen

Als Antikriegsfilm überzeugt „Waltz with Bashir“, indem er nicht auf Schockelemente setzt, sondern die Absurdität des Krieges deutlich macht. Kriegshandlungen haben bei Folman nichts Glorifizierendes oder Heldenhaftes, sie sind pures Chaos und geraten immer außer Kontrolle. Darüber hinaus geht es im Film konkret um die Auseinandersetzung mit Geschichte, mit kollektiv wie individuell in Vergessenheit geratene Vergangenheit. Im libanesischen Bürgerkrieg hoffte die Partei der christlich libanesischen Falangisten, die mit den Israelis kooperierte und die PLO bekämpfte, durch die Wahl Bachir Gemayels zum Präsidenten an die Macht zu kom-

men. Als dieser noch vor seiner Amtseinführung ermordet wurde, angeblich von palästinensischen Terroristen, nahmen die Falangisten blutige Rache an Frauen, Alten und Kindern in den Beiruter Flüchtlingslagern Sabra und Schatila, wohl wissend, dass dort keine Terroristen mehr sein konnten. Die israelischen Truppen sahen dem Massaker tatenlos zu.

ZIELGRUPPEN

Zum besseren Verständnis des Nahost-Konflikts gehört auch der Bürgerkrieg im Libanon. Er ruft in Erinnerung, dass an diesem Konflikt auch Christen und nicht nur Juden und Moslems beteiligt waren. Dieser dokumentarische Animationsfilm bietet sich für den Einsatz im Geschichtsunterricht und im Fach Religion/Ethik in besonderer Weise an, wobei historische Verdrängungsprozesse und die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit thematisiert werden können. Seine bislang einzigartige, ungewöhnliche Form mit deutlichen Anklängen an die Pop-Kultur macht den Film für jugendliche Zielgruppen besonders attraktiv. Im Rahmen der Schule ist er auch in der Kunsterziehung oder Medienpädagogik einsetzbar. Neben den thematischen Schwerpunkten des Films geht es um Fragestellungen nach der Form und der Definition des Dokumentarischen.

In der außerschulischen Bildungsarbeit lassen sich insbesondere Friedensinitiativen, kirchliche und politische Institutionen ansprechen.

ZUR SERIE

Film im Fokus: In lockerer Folge empfiehlt Filmecho/Filmwoche in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmkultur (IKF) Kinofilme für die schulische und außerschulische Arbeit. Dieser Service richtet sich an Filmtheaterbetreiber, um Schulen und andere Kultur- oder Bildungseinrichtungen gezielt anzusprechen und Pädagogen anzuregen, mit ihren Klassen ins Kino zu kommen. www.film-kultur.de

Redaktion: IKF / Horst Walther

Eine Kooperation von

filmecho | filmwoche
DIE FACHZEITSCHRIFT DER FILMWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

Institut für Kino und Filmkultur